



Elisabeth Görzen 1905-1996

Friesland, Paraguay

Am 15. Mai 1996 rief der himmlische Vater sein liebes Kind, Elisabeth Görzen (geb. Thiessen), Mutter, Groß- und Urgroßmutter, heim. Das Begräbnis fand am 16. Mai 1996 in der Kirche der Kolonie Friesland, Paraguay statt. An Hand von Bibel- und Liederversen, die Elisabeth Görzen in letzter Zeit zitiert hatte, wurde die Begräbnisfeier in der Kirche zu Zentral von ihrem jüngsten Sohn gestaltet. Prediger Heinrich Reimer sprach auf dem Friedhof. In seiner Rede betonte er besonders den Wert einer betenden Mutter.

Lebenslauf

Unsere Mutter, Elisabeth Görzen (Thiessen) wurde am 29. Juni 1905 in der Ukraine geboren. Mit 20 Jahren wurde sie auf ihren Glauben an Jesus Christus in Margenau, Molotschna getauft, und sie ist seitdem immer

Glied der Mennonitengemeinde gewesen. Am 4. November 1927 heiratete Mutter unseren Vater Jakob Görzen. Nach 10 Jahren Eheleben wurde unser Vater verhaftet, und er ist seitdem nie wieder zurückgekehrt. Wiederholt hat Mutter mir in letzter Zeit gesagt: „Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Papa im Himmel.“ Unsere Mutter war Kind einer 10köpfigen Familie. Von den 10 Gliedern der Familie Nikolaus und Susanne Thiessen lebt heute nur noch ihre jüngste Schwester Susanne in Rußland.

Das Leben unserer Mutter war bewegt und schwer. Im Kollektiv mußte sie zusehen, wie sie ihre drei Söhne Nikolaus, Kornelius und Jakob am Leben behielt.

Als die deutsche Wehrmacht 1943 gezwungen wurde, Rußland wieder zu verlassen, zogen auch wir mit und ließen uns im Warthegau, Polen nieder. Aber schon anfangs 1945 erreichte uns die Kampfesfront wieder, so daß wir wieder mit dem Pferdewagen weiter in den Westen zogen. Die russische Armee überholte uns aber auch hier, und wir mußten zurück in den Warthegau reisen. Die erste Strecke von der deutschen Grenze - wir hatten die deutsche Grenze nämlich gerade erreicht - durften wir noch mit unserem eigenen Pferdefuhrwerk machen, und die letzten 100 km mußten wir zu Fuß zurücklegen.

Hier auf dieser Strecke, mitten in einer der größten Nöte unserer Mutter, die man sich gar

nicht fürchtbarer vorstellen kann, als sie war, wurde unser 16jähriger Bruder, ihr Sohn, verhaftet, vom Herzen der Mutter gerissen und nach Sibirien geschickt, wo er auch gestorben ist.

1946 entkamen wir durch Mithilfe einiger polnischer Freunde aus unserer Gefangenschaft in Polen und begannen wieder neu in Mecklenburg, Deutschland.

1947, wieder durch Mitwirken guter Freunde, durften wir bei Nacht und Nebel unseren Wohnort in Mecklenburg verlassen, um uns nach Berlin zu begeben. In Berlin Lichterfelde West, Ringstraße 107 gab es ein mennonitisches Sammellager, wo wir sehr liebevoll und freundlich aufgenommen wurden - für unsere Mutter schon seit vielen, vielen Jahren etwas Befremdendes, aber Wohltuendes. Von hier gingen wir weiter schwarz über die Grenze nach Grottau, Westdeutschland, und im März 1948 nach Paraguay. Mutter wohnte bis 1964 in Neuland, Chaco. Seitdem hat sie bei uns gewohnt. Und nun darf sie dort wohnen, woran sie Zeit ihres Lebens geglaubt hat.

Unsere Mutter Elisabeth Görzen hinterläßt zwei Söhne (Kornelius in Kanada und Jakob und Paraguay), zwei Schwiegertöchter (eine in Rußland und eine in Paraguay), 17 Enkel und viele Urenkel. Wir wünschen unserer Mutter die ewige Ruhe.

Gerhard Görzen, Friesland

484

Boke 7.8.1996

* 23.11.1955
Q 111 122 121 52

N 133 112 122 2
Michael
* 04.02.1967
N 133 112 132 1

Erika Lynn
* 15.03.1972
M 114 211 112 4